

Prof. Dr. Alfred Toth

Reihigkeit von Abschlüssen

1. Die Objektinvariante der Reihigkeit (vgl. Toth 2013) kommt am häufigsten bei Systemen und Abbildungen, am seltensten bei Repertoires und immerhin selten genug bei Abschlüssen vor. Im folgenden werden reihige Abschlüsse unter dem objektsemantischen Aspekt ihrer Objektabhängigkeit betrachtet.

2.1. Abschlüsse als Teilmengen von S^*

Der 2-reihige Abschluß im folgenden ontischen Modell ist, da er eine Teilmenge von S^* ist, auch 2-seitig objektabhängig von $S \subset S^*$.



Sente des Dorées, Paris

2.2. Abschlüsse als Teilmengen von U

Im folgenden ontischen Modell definiert ein Paar von reihigen Abschlüssen eine Abbildung, die Teilmengen von drei Abbildungen ist, nämlich außer von sich selbst von den beiden ihr subjazenten Abbildungen, von denen sie jedoch nur objektsyntaktisch 2-seitig objektabhängig ist, objektsemantisch jedoch 0-seitig objektabhängig.



Avenue du Maine, Paris

2.3. Abschlüsse als Teilmengen von $U[S^*]$

Im folgenden ontischen Modell gehört der innere Abschluß zu S^* , der äußere



Rue Dombasle, Paris

hingen zu $U[S^*]$, denn er trennt ein Paar von Abbildungen, von denen die eine Abbildung für vermittelte und die andere für nicht-vermittelte Subjekte determiniert ist. Beide Abbildungen sind jedoch 0-seitig objektabhängig von S^* , auch wenn objektsyntaktisch der Eindruck der 2-seitigen Objektabhängigkeit entsteht.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

15.10.2015